

# Traumberuf Pflegefachkraft

Patryk Slawinski aus Königsbrunn hat schon viel ausprobiert. In Deutschland hat der gebürtige Pole seine Berufung gefunden und macht eine Ausbildung zum examinierten Pflegefachmann.

**Königsbrunn** Mit 14 Jahren entschied sich Patryk Slawinski, Kfz-Mechatroniker zu lernen. Nach der rein theoretischen Ausbildung in seiner polnischen Heimat hat er in der Praxis jedoch schnell gemerkt, dass ihm die Arbeit keinen Spaß macht. Vor acht Jahren kam er nach Deutschland, und jetzt, mit 38 Jahren, weiß er, was er will: Seit zwei Jahren macht er an der Berufsfachschule für Pflege in der Wertachklinik Bobingen eine Ausbildung zum examinierten Pflegefachmann. Der Beruf sei gut bezahlt und zukunftsicher, sagt der Pole, der seit acht Jahren in Augsburg lebt und hervorragend Deutsch spricht.

Slawinski hat vieles ausprobiert, in Polen und in Deutschland – verschiedene Jobs und Ausbildungen, vom Berufskraftfahrer bis hin zum Lehramtsstudium. Dann hat er für eine Leiharbeitsfirma ein Jahr lang als ungelernete Hilfskraft in verschiedenen Seniorenheimen gearbeitet und Erfahrungen gesammelt. Und nun weiß er, was er will: „Die Arbeit mit Menschen macht mir Freude und die Dankbarkeit und das Leuchten in den Augen unserer Patientinnen und Patienten gibt mir sehr viel“, sagt er. In der Berufsfachschule der Wertachklinik Bobingen erlernt er nun das notwendige Rüstzeug, um in allen Pflegebereichen zu arbeiten. Mit der generalisierten Ausbildung kann er in der Alten-, Kranken- und Kinderpflege arbeiten.

Die Praxiseinsätze in den Wertachkliniken haben ihm jedoch bereits einen Weg aufgezeigt: Nach dem Examen möchte sich Slawinski

berufsbegleitend zum Intensivpfleger weiterbilden.

Die Altenpflege biete mehr Kontinuität in der Arbeit und beim Kontakt mit den Menschen, erfordere aber auch etwas mehr Geduld, weiß Slawinski. Im Vergleich dazu setze die Krankenpflege mehr Flexibilität voraus und biete gleichzeitig mehr Vielfalt. Die Kinderpflege reizt ihn nicht: „Kinder habe ich zu Hause“, sagt der zweifache Familienvater. Aber auf der Intensivstation habe man viel Abwechslung und gleichzeitig einen persönlicheren Kontakt, erklärt er sein Berufsziel Intensivpflegekraft.

Momentan konzentriert sich Slawinski jedoch erst einmal auf die Ausbildung zur Pflegefachkraft: „Ich bin ein bisschen der Papa in der Klasse“, lacht er. „Aber der Kontakt mit den jungen Leuten gefällt mir. Er hält mich selbst jung.“ Zudem lerne er viele interessante Dinge, die Ausbilder in der Schule seien sehr gut und bei den Praxiseinsätzen unterstützten ihn die Teams auf den Stationen und die allermeisten Patientinnen und Patienten seien sehr freundlich, sagt er. Das zweite Ausbildungsjahr sei das schwierigste, heißt es. Und das hat Slawinski gut überstanden. Deshalb ist ihm vor dem Examen nicht bang. Zudem könne er jederzeit seine Frau um Rat fragen, die examinierte Altenpflegerin sei, sagt er. Und er könne mit seiner Mutter lernen, die mit 58 Jahren ebenfalls gerade eine Ausbildung zur examinierten Pflegefachfrau mache – denn es ist nie zu spät, seinen eigenen Traumberuf zu finden. (AZ)



Patryk Slawinski macht eine Ausbildung zum Pflegefachmann an der Berufsfachschule der Wertachklinik Bobingen. Foto: Stephanie Kössel

## Großer Festumzug mit mehr als 1500 Teilnehmern

Am Sonntag können dann nicht alle Bushaltestellen angefahren werden

**Königsbrunn** Als Höhepunkt der 150-Jahr-Feierlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Königsbrunn findet am Sonntag, 25. Juni, ein großer Festumzug statt – angemeldet sind mehr als 1500 Teilnehmer. Der Zug startet um etwa 14 Uhr am Gautsch-Festgelände in der St.-Johannes-Straße, führt über die Hochgratstraße und die Rathausstraße auf die Bürgermeister-Wohlfarth-Straße. Dort geht es weiter Richtung Süden; kurz vor dem Kreisverkehr Blumenallee wird gewendet und dann läuft der Zug – vorbei an der Ehrentribüne auf Höhe der Hausnummer 91 – über die St.-Johannes-Straße zurück zum Festgelände, wo die Fahnenabordnungen in das Festzelt einziehen. Die Feuerwehr Königsbrunn ist mit ihren Festdamen und der historischen Spritze dabei, dazu Feuerwehren und Musikkapellen aus dem Umland sowie Königsbrunner Vereine, mit Festwagen und Feuerwehr-Oldtimern.

Wegen des Festumzugs kann der AVV-Regionalbusverkehr am Sonntag, 25. Juni, die Haltestellen „Egerländerstraße“, „Karwendelstraße“, „Pfalzstraße“, „Robert-Koch-Straße“, „Gartenstraße“, „Gartenstraße West“ und „Gasthaus Stern“ in der Zeit von 13.30 bis 17 Uhr nicht anfahren. Für die Haltestelle „Gasthaus Stern“ werden Ersatzhaltestellen in der Römerallee und Blumenallee in der Nähe des Kreisverkehrs eingerichtet. Aktuelle Fahrplanauskünfte stehen im Internet unter [www.avv-augsburg.de](http://www.avv-augsburg.de). (AZ)

## Königsbrunn bekommt eine weitere Flüchtlingsunterkunft

Sie entsteht im Süden der Stadt im ehemaligen Pflegedienstgebäude der Johanniter. Dass ein Ausschuss dagegen ist, hat wohl keine Wirkung.

Von Elmar Knöchel

**Königsbrunn** Rund 100 Geflüchtete sollen in dem ehemaligen Pflegedienstgebäude der Johanniter im südlichen Gewerbegebiet Königsbrunn untergebracht werden. Zu diesem Zweck stellte der Grundstückseigentümer einen Bauantrag zur Nutzungsänderung des Pflegeheims, um es künftig als Flüchtlingsunterkunft zu nutzen. Es sollen dort dann 78 Erwachsene und zehn bis 15 unbegleitete Minderjährige untergebracht werden.

Im Königsbrunner Bauausschuss sieht man das Vorhaben allerdings kritisch. „Es ist klar, dass

man Geflüchtete möglichst gut unterbringen muss, und dass es vielerorts an Platz mangelt“, sagte Königsbrunns Bürgermeister Franz Feigl am Tag nach den Beratungen im Bauausschuss. Trotzdem sollte man darauf achten, dass die Unterbringung in vernünftige Bahnen gelenkt wird. Eine weitere Unterkunft im südlichen Gewerbegebiet hält man in Königsbrunn für eine schlechte Lösung.

Denn nur wenige Meter entfernt existiert bereits eine Containerlösung. „Dadurch entsteht in diesem Gebiet eine Konzentration von geflüchteten Menschen. Es werden dann über 200 Flüchtlinge auf



In direkter Nachbarschaft zur bestehenden Containerlösung (vorn rechts) soll ein weiteres Flüchtlingsheim im südlichen Gewerbegebiet (helles Gebäude im Hintergrund) entstehen. Foto: Elmar Knöchel

engstem Raum leben. Das ist nicht gut für die städtische Struktur“, so Feigl. Es sollte sichergestellt werden, die Unterbringungsmöglichkeiten gleichmäßig über das Stadtgebiet zu verteilen und nicht an einer Stelle zu konzentrieren. Zudem

sei ein Gewerbegebiet am äußeren Rand der Stadt nicht besonders gut geeignet, um dort viele Menschen unterzubringen. Es gebe dort nur einen unzureichenden Anschluss an das restliche Stadtgebiet. Einkaufsmöglichkeiten,

ärztliche Versorgung und öffentliche Einrichtungen seien von dort aus nur schwer erreichbar.

Deshalb stimmte letztlich der Königsbrunner Bauausschuss einstimmig gegen die Nutzung des Gebäudes als Flüchtlingsunterkunft. Nützen wird das aber wohl nichts.

Denn aufgrund einer gesetzlichen Sonderregelung für Flüchtlingsunterkünfte, die noch bis Dezember 2024 gültig ist, kann in Gewerbegebieten die Schaffung von Flüchtlingsunterkünften kaum verhindert werden. Die Einrichtungen können von Auflagen des Bebauungsplans befreit werden, wenn es unter Würdigung nach-

barlicher Interessen möglich ist, an einer bestimmten Stelle eine Unterkunft zu errichten.

Erfahrungsgemäß, so Bürgermeister Feigl, werden in solchen Fällen die ablehnenden Entscheidungen von Kommunen dann vom zuständigen Landratsamt als übergeordnete Behörde ersetzt. „Wir sind letztlich machtlos. Aber es ist ein Unding, an dieser Stelle noch mal 100 Asylsuchende unterzubringen.“

Deshalb wollten wir ein Zeichen setzen, auch wenn wir letztlich nichts gegen die Nutzung des Gebäudes als Flüchtlingsunterkunft tun können“, sagte Bürgermeister Franz Feigl.

## Die musikalische Reise beim 55. Serenadenabend

Die Veranstaltung begeisterte mit musikalischer Vielfalt der Chöre und Musikgruppen. Danach saßen Gäste und Musiker noch lange zusammen.

Von Andrea Collisi

**Königsbrunn** Der Serenadenabend Königsbrunns ist, wie Kulturbüroleiterin Rebecca Ribarek bei ihrer Begrüßung unterstrich, „eine nicht wegzudenkende Institution im kulturellen Leben der Stadt“. Als Königsbrunn 1967 zur Stadt erhoben wurde, hatte der erste Serenadenabend im Innenhof der Realschule stattgefunden und seit damals jedes Jahr wieder – die einzige Ausnahme waren zwei Jahre während der Pandemie. Gestaltet durch Königsbrunner Chöre und Ensembles lockt das Freiluftkonzert jährlich bis zu 1000 Zuhörerinnen und Zuhörer in die Stadt. Seit Jahrzehnten ist der Schau-

platz der Musikpavillon neben der Willi-Oppenländer-Halle, um den herum die Besucher in einem wie ein Amphitheater angelegten Halbrund Platz finden. Bei Regen kann der Serenadenabend in die Halle verlegt werden, was in der Vergangenheit glücklicherweise selten nötig war. „Ein bisschen zittern gehört jedes Jahr dazu“, sagt Jürgen Langhammer, der mit seinem Team vor und nach dem Konzert Cocktails anbot. Und auch heuer hielt das Wetter. Kleine anfängliche Regentropfen verzogen sich mit den ersten schwungvollen Tönen des Percussion-Ensembles der Sing- und Musikschule Königsbrunn. Unter Leitung von Joachim Holzhauser kamen sofort gute Laune, Leichtigkeit und „Sommer-



Das Blasorchester Königsbrunn, diesmal unter Leitung von Oliver Stahl, erteilte großen Applaus. Foto: Andrea Collisi

Feeling“ auf. Ein Höhepunkt war die eigene Komposition „Latin Lounge“. Vor 137 Jahren als Liederkränz gegründet, zeigten die Sänger von Vox Corona unter Leitung

von Carl-Christian Kuchler ihre Bandbreite. Mit einem Arrangement von Stücken aus Andrew Lloyd Webbers Musical „Starlight-Express“ präsentierte sich das Ak-

kordeonorchester Monday Evening unter Leitung von Sabine Leimer erneut als ein musikalisch eingespieltes Team, das sich immer wieder neuen Herausforderungen stellt. Der Koreanische Frauenchor unter Leitung von Jong-Hi-Fries ist vom Serenadenabend nicht wegzudenken. Seit Jahrzehnten dabei, begeistert der Chor nicht nur mit bezauberndem Gesang, sondern auch mit bunten Gewändern. In diesem Jahr überraschten die Frauen mit dem Lied „So ein Tag, so wunderschön wie heute“, das Publikum, das sie zum Mitsingen animierten. Kontrastreiche Rock- und Popmusik bot Secretary Pizza, eine seit vier Jahren bestehende Band des Gymnasiums Königsbrunn. Die jungen musikalischen Talente, vom Musiklehrer Johannes Hornberger geleitet, zeigten ihren eigenen Stil bei bekannten Liedern wie „Locked Out of Heaven“ von Bruno Mars oder „Sex on Fire“ von Kings of Leon. Ihrem Namen alle Ehre machte die Gruppe The Hairy Heartbreakers mit langen Mähnen und charmantem musikalischem Auftritt. Die musikalische Reise endete mit den Publikumslieblichen Blasorchester Königsbrunn, Seemannschor und pOrchester. Mit dem gemeinschaftlichen Singen von „Kein schöner Land“ wurde der musikalische Abend beendet. Doch weit über den Sonnenuntergang hinaus blieben viele bei Bratwurst, Getränken und bester Sommerstimmung beisammen.